

Sie helfen gern

Marktleute unterstützen die Tafel mit Obst und Gemüse

Rund 100 bedürftige Familien werden inzwischen durch die Tafel in Oberursel unterstützt. Für die Fahrdienste werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht.

■ von Sophie Bernhardt

Bommersheim. Bei der Eröffnung der Ausgabe im April waren es mehr als 70 Kunden, die zur Tafel in die Wallstraße kamen. Knapp drei Monate später hat sich die Zahl auf 100 Familien erhöht. Die Ausgabe hat sich sehr gut eingespielt. Es gab von Anfang an keine Probleme, berichtet Dr. Alexander Dietz, Referent für gesellschaftliche Verantwortung beim evangelischen Dekanat Hochtaunus. Das diakonische Werk habe auf seine Erfahrungen mit der Tafel in Bad Homburg, die dort zufällig ebenfalls in der Wallstraße angesiedelt ist, zurückgreifen können.

Derzeit erfolge in Bommersheim die Ausgabe an Betroffene alle zwei Wochen. Mittwochvormittag sortieren ehrenamtliche Helfer die von Su-

permärkten und Geschäften gespendeten Lebensmittel. Nachmittags werden sie den Bedürftigen überreicht. Die Kassen der Tafel ist so strukturiert wie die Bevölkerung, betont Dietz. Alle Altersgruppen seien vertreten – von jungen Familien bis hin zu Rentnern.

Insgesamt würden über die Tafeln in Bad Homburg und Oberursel knapp 1000 Personen versorgt, berichtet Dietz. Das entspreche einem Prozent der Bevölkerung beider Städte. Rund 100 Ehrenamtliche arbeiten für die Ausgabestellen in Oberursel und Bad Homburg. Die Fahrer seien oftmals für beide Städte dieselben, und auch Geschäfte in Oberursel und Bad Homburg beliefern beide Tafeln. Seitdem die Tafel in Oberursel eröffnete, habe sich der Helferkreis vergrößert, auch einige Läden seien hinzugekommen. Gesucht würden aber noch Fahrer, die regelmäßig ein Mal pro Woche mit einem Kleinbus des Diakonischen Werks die Märkte anfahren. Ein spezieller Führerschein ist nicht erforderlich.

Seit Mitte Juli erhalten die Bedürftigen auch frische Lebensmittel vom Oberurseler Wochenmarkt. Und das ist einem glücklichen Zufall zu verdanken. Elke Bender vom Marktstand „Ma Petit Provence“ bekam von ihrer Ständnachbarin Milica Beutel einen großen Korb Spargel geschenkt. „Das war viel zu viel für meine Familie, deshalb bin ich direkt zur Tafel gefahren“, berichtet die 49-Jährige.

Jeden Mittwoch wird gesammelt

Die Idee, jeden Mittwoch dem Ausgabetag der Tafel am Ende des Marktes etwas für die Tafel abzugeben, war geboren. Als Bender ihren Ständnachbarn davon erzählte, waren vier sofort bereit, regelmäßig Lebensmittel abzugeben. Seitdem bringt sie mittwochs drei große Kisten mit frischem Gemüse, Kräutern, grüner Soße und Marmelade nach Bommersheim. Brot spendet Daniel Möller von „Lebe gesund“. Die Metzger dürfen wegen der Hygienevorschrif-

ten keine offenen Lebensmittel abgeben, obwohl auch sie gewollt hätten, bedauert Bender.

„Auch in Oberursel gibt es Armut und man kann ganz schnell selbst in diese Situation kommen“, weiß die Standbetreiberin. Die Lebensmittelspenden seien eine Möglichkeit, Bürgern, die sich das finanziell nicht leisten können, mit frischen Lebensmitteln zu versorgen“, beschreibt sie ihre Motivation.

„Ich weiß, wie es ist, nichts zu haben. Und ich gebe, weil anderen Menschen damit geholfen ist“, sagt Milica Beutel (51). Sie stammt aus dem ehemaligen Jugoslawien und betreibt beim Wochenmarkt in Oberursel einen Gemüsestand. Auch Susanne Betz von Betz Gartenbau hat gleich zugestimmt. „Ich möchte andere Menschen unterstützen.“ Und das tut sie, mit Tomaten und Kräutern.

Wer die Tafel unterstützen will, kann sich beim Diakonischen Werk unter der Telefonnummer (06172) 308803 melden.



Susanne Betz, Elke Bender und Milica Beutel (von links) spenden jede Woche einen Teil ihrer frischen Waren der Tafel in Bommersheim. Auch andere Standbetreiber haben sich schon angeschlossen.

Foto: sob